

Im Namen der Kröte

Edition Kundwerk
Kundwerk. Literatur, Musik und Kunst
www.kundwerk.at

© 2025, Georg D. Schneider

Coverdesign, Layout & Satz: Anna-Theresa Taferner, Buchschmiede
Lektorat: Martin M. Weinberger, Der Lektor

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Grobepersdorf, Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99181-966-0 (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

IM NAMEN DER KRÖTE

Georg D. Schneider

Zeichnungen mit Schwarzer Kreide vom Autor

INHALT

Johanniskraut _____	7	Kolimander _____	71
Mein Leuchtturm _____	9	Feuerschmetterling _____	79
Die Kröte mit der Tröte _____	11	Powernap zwischen	
Der Kreisel _____	25	Lichtenfels und Nebelstein _____	83
Kröte Ypsilon _____	31	Der Esel und die Krähe _____	87
Gabi _____	49	Horror-Haiku _____	91
Egons Erdbeerbeben _____	55	Mooncat _____	93
Der General _____	61	Das Grätenviadukt _____	97
Herr von Dü _____	67		

JOHANNISKRAUT

Der Wegweiser dort –
eine Handvoll Glühwürmchen
in sternklarer Nacht.

MEIN LEUCHTTURM

Das Licht scheint auf den menschenleeren Strand. Ich erkenne meine Schrift im Sand wieder. Meerwasser sammelt sich in den Buchstaben. Mit dem Möwengeschrei kommt die erste große Welle. Sie trägt das Gedicht fort als stummes Echo Richtung Horizont. Mein Lohn ist das Silber auf dem Wellenkamm. Aus der Gischt spritzen bunte Steinchen. Meine Augen saugen und vom einsamen Felsen zwinkert mir der Leuchtturm zu. Das ist ein Anfang.

In der Bucht versinkt das kleine **t**...

DIE KRÖTE MIT DER TRÖTE



Warum hat diese
musikalische Kröte
Bart- und Kopffaare?

... warum denn nicht!

Sie will, dass Ihr sie wieder erkennt –
doch Läuse sind ihr fremd.

Manchmal ist die Kröte etwas stur.

Seht!

Sie hat eine Bombenfigur ...

Am ersten Frühlingstag ertönt

die rote Tröte der Kröte.

Die Kröte ist gerade aufgewacht.

Sie hat Hunger.

Heute geht kein Sturm.

Schnell schnappt sie sich einen Wurm.

Sie träumte von einem Matrosen.
Der fuhr ein Floß aus tausend Rosen.
Und von einer Forelle,
die tanzte in einer Quelle.

Dann wollen wir mal schauen,
was die Kröte so macht.
Gräbt sie sich in den Schlamm eine Schneise
oder begibt sie sich auf eine lange Reise?

Die Kröte springt ins Meer.
Ah, das spritzt sehr!
Über den Tropfen glitzert ein kleiner
Regenbogen.
So ein morgendliches Bad
gefällt der Kröte.

Sie taucht schneller als sich dreht ein Propeller.

Da trifft sie eine Qualle,
die magisch schillert
und zu schweben scheint.

„Tröt“, macht die Kröte.

Die Qualle vollführt eine Pirouette in Zeitlupe.

Die Qualle beherrscht eine Quarassel.
Mit dieser schlägt sie
auf einer fleischfressenden Muschel den Takt.

Wie im Traum entschwindet die Qualle
hinter einer bunten Koralle.

Plötzlich ist unsere neugierige Kröte
umringt von vielen Fischen.

Und Ihr könnt Euch nicht vorstellen,
wie sich die Kröte freut.

Denn die lustigen Fische
haben Tröten in ihren Mäulern!

Zusammen schwimmen die Fische
und die Kröte
in der prächtigen Morgenröte.

Nun veranstaltet die Kröte
ein Unterwasserkonzert
mit den Trötenfischen.

Es blubbert wie auf einer Party,
wenn alle zugleich
mit ihrem Strohhalm ins volle Glas reinblasen.

Sie haben eine Menge Zuhörer: eine alte
Schildkröte,
die eigentlich eine Brille bräuchte,
ein schlankes Seepferdchen, einen
fetten Rochen,
einen gut gelaunten Oktopus, der so lang ist,
dass er nicht einmal in ein Fußballtor
passen würde.

Und dann hören noch schnelle Delphine zu,
die Purzelbäume schlagen.

Nach dem tollen Trötenkonzert
verabschiedet sich die Kröte
von ihren neu gewonnenen Freunden.

Gluck! Gluck!
Und schon ist sie wieder aufgetaucht.

Da erblickt sie links von sich eine kleine Insel aus Sand.

Dieser Ort ist wie eine Sandkiste – nur halt ein bisschen größer.

Sie macht exakt elf Tempi – und ist schon dort.

Welch verwunschener Ort!

Schwupp!

Sie hat wieder festen Boden unter den Zehen.

Die Sonne scheint auf den schneeweißen Sand, der angenehm warm ist.

Übermütig tollt die Kröte umher, das schöne Wetter behagt ihr sehr.

„Tröt!“

Sie beginnt zu laufen.

Einfach so.

Weil Laufen viel Spaß macht.

Im Sand sieht man ihre coole Spur.

Sie trötet ihr Lieblingslied in Dur.

Die Melodie tönt von Düne zu Düne.

Eine Möwe schreit ihr einen Gruß zu.

Da ist aber im Sand

noch eine andere Spur ...

Jetzt begegnet sie einem Skorpion.

Sie wagen zusammen ein Tänzchen.

Unsere Kröte trötet vergnügt, ja,

geradezu erregt.

Der Skorpion ist heute schweigsam,

aber er lächelt.

Er lächelt –

wie nur ein Skorpion lächeln kann.

Dieser Skorpion schleppt einen leuchtenden
Lampion!

So ein Walzer mit einem Skorpion

ist ganz schön gefährlich.

Denn wo soll er denn hin mit seinem Stachel?

Die Kröte passt daher sehr gut auf.

Sie will noch oft einen Walzer tanzen.

Zum Abschied verbeugen sich beide
voreinander.

Im Sand verschwindet der Skorpion mit
seinem Lampion.

Die Kröte zieht ohne Weile weiter.

Nun entdeckt sie mitten in dieser
Mondlandschaft,

und zwar am höchsten Punkt der Insel,
ein Raumschiff.

Die Kröte ist sich dafür nicht zu teuer –
schon sitzt sie hinter dem Steuer!

Sie weiß ganz genau, wie es zu steuern geht.

Die Kröte trötet

zweimal lang, dreimal kurz, einmal laut,
sehr lang.

Und das Raumschiff hebt ab.

Es hört sich an wie ein Specht,

fliegt schnell und senkrecht.

Nun lauscht sie dem Gesang der Sterne.

Unsere Kröte ist der Dirigent aller
Himmelskörper.

Die Sterne blinken so gerne –
von nah und von ferne.

Hui! Geht das flott dahin.

Im Weltraum gibt es keine Ampeln.